

Antworten von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bonn auf die Wahlprüfsteine zur Geschlechtergerechtigkeit 2025

Sehr geehrte Mitglieder des Bündnisses für eine feministische Vertretung in Bonn,

vielen Dank für Ihre Wahlprüfsteine zur Kommunalwahl 2025. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Bonn begrüßen Ihre Initiative ausdrücklich. Als feministische Partei setzen wir uns konsequent auf kommunaler Ebene für eine geschlechtergerechte, inklusive und vielfältige Stadt ein. Im Folgenden finden Sie unsere Antworten auf Ihre Fragen:

- Hat Ihre Partei einen Aktionsplan zur Umsetzung der Europäischen Charta für die Gleichstellung?

Wir unterstützen die Ziele der Charta und setzen uns auf kommunaler Ebene für ihre Umsetzung ein. Dabei arbeiten wir auf verbindliche Maßnahmen wie Gender Budgeting, gleichstellungspolitische Berichte und ausreichende Ressourcen für die Gleichstellungsstelle hin.

- Wird Ihre Partei sich für die Ratifizierung und Umsetzung der aktualisierten Charta von 2022 einsetzen?

Ja, selbstverständlich für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN! Wir unterstützen die Ratifizierung und setzen uns für einen konkreten Aktionsplan auf Bonner Ebene ein.

- Setzt sich Ihre Partei für die Einrichtung eines Gleichstellungsausschusses in Bonn ein?

Ja, wir unterstützen ausdrücklich einen Gleichstellungsausschuss im Rat der Stadt Bonn. Die Umsetzung wird Teil der Koalitionsverhandlungen sein.

- Was plant Ihre Partei zur Umsetzung von Gender Mainstreaming in Bonn?

Gender Mainstreaming ist entscheidend für eine gute Gestaltung unserer Stadt für alle Menschen. Wir fordern, dass Gender Mainstreaming bei allen Planungsprozessen berücksichtigt wird. Wir setzen uns für Schulungen in der Verwaltung und bei städtischen Tochterunternehmen ein.

- Wie setzt sich Ihre Partei für regelmäßige Berichte zur Geschlechtergerechtigkeit ein?

Wir fordern regelmäßige Gleichstellungsberichte der Verwaltung, um Maßnahmen datenbasiert zu steuern und sichtbar zu machen. Dank unserer Maßnahmen sind

seit diesem Jahr 49% der Führungspositionen in der Stadtverwaltung weiblich besetzt.

- Was plant Ihre Partei zur Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes in städtischen Töchtern?

Wir streben verbindliche Regelungen für 40 % Frauenanteil in Aufsichtsgremien und Führungspositionen der städtischen Beteiligungen an.

- Wie setzt sich Ihre Partei für paritätische Besetzungen ein?

Wir achten bei eigenen Nominierungen auf Parität und fordern dies auch bei Beiräten, Kommissionen und Jürs.

- Welche Schritte unternimmt Ihre Partei für Mandatsträger*innen mit Sorgearbeit?

Wir setzen uns für familienfreundliche Sitzungszeiten, hybride Formate und Kinderbetreuung bei politischen Sitzungen ein.

- Welche Maßnahmen plant Ihre Partei zu Gender Budgeting?

Wir wollen Gender Budgeting verbindlich in der Haushaltsplanung verankern, wie es unser Wahlprogramm vorsieht.

- Wie möchte Ihre Partei ILO-Kernarbeitsnormen in städtische Vergaben integrieren?

Wir befürworten die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen als Voraussetzung für städtische Ausschreibungen und fördern sozial-ökologische Vergabekriterien.

- Sind die bisherigen Ziele in der Nachhaltigkeitsstrategie ausreichend?

Nein. Die Fokussierung auf Personalentwicklung greift zu kurz. Geschlechtergerechtigkeit muss in allen städtischen Handlungsfeldern mitgedacht werden.

- Wie wollen Sie Menschen und Zivilgesellschaft besser einbeziehen?

Wir entwickeln barrierearme, diverse Beteiligungsformate, die insbesondere marginalisierte Gruppen ansprechen. Dazu gehören z.B. die Plattform Bonn macht mit (<https://bonn-macht-mit.de/>), Beteiligung vor Ort und die verschiedenen Aktivitäten im Quartiersmanagement.

- Wie will Ihre Partei objektive und subjektive Sicherheit erhöhen?

Wir arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung der Sicherheitslage in Bonn. Unser umfassendes Konzept zur Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit wurde gemeinsam mit Bürger*innen, Polizei, bonnorange und anderen Akteur*innen entwickelt. Wir setzen auf z.B. auf bessere Beleuchtung, sicheren Nahverkehr,

Awareness-Konzepte, Polizei-Schulungen, den Runden Tisch Kaiserplatz und geschlechtergerechte Stadtplanung.

- Was plant Ihre Partei zu bezahlbarem Wohnraum für benachteiligte Gruppen?
Kommunale Grundstücke sollen auf der Grundlage von Konzeptausschreibungen vergeben werden. Dabei erhält der Vorhabenträger den Zuschlag, der die in der Ausschreibung definierten Ziele in seinem Konzept am besten umsetzt. Dies sind neben dem geförderten Wohnraum und sozialer Infrastruktur auch Klimaschutz, Klimaanpassung und Nachhaltigkeit. Da die Baulandflächen in Bonn äußerst begrenzt sind, müssen wir mehr in die Höhe bauen. Wir setzen uns für die bevorzugte Vergabe von städtischen Grundstücken und Bauland für gemeinschaftliche Wohnformen und Genossenschaften ein.

Wir wollen barrierefreien und sozialen Wohnraum fördern, dazu trägt u.a. das Bonner Baulandmodell als städtebauliches Instrument bei, um mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Ein weiteres Instrument sind Milieuschutzsatzungen, die Bewohner*innen vor einer Verdrängung schützen.

Wie steht Ihre Partei zur Umbenennung von Straßen zur Sichtbarmachung von Frauen und queeren Personen?

Wir unterstützen die Benennung von Straßen nach Frauen und sehen darin einen wichtigen Schritt zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und zur Sichtbarmachung von Frauen in der Öffentlichkeit.

Wir setzen uns aktiv dafür ein. Beispielsweise haben wir in Röttgen-Ückesdorf im Neubaugebiet "Am Hölder" Straßennamen nach Frauenrechtlerinnen benannt, die sich für die rechtliche Gleichstellung von Frauen eingesetzt haben. Konkret sind folgende Straßennamen zu nennen: Hedwig-Dransfeld-Straße, Frieda-Nadig-Straße, Marie-Elisabeth-Lüders-Straße. Diese Straßennamen sollen an die Leistungen dieser Frauen erinnern und ihre Beiträge zur Frauenrechtsbewegung würdigen.

Die Hindenburgallee wurde auf Initiative der GRÜNEN in Elisabeth-Selbert-Allee umbenannt. Der Hindenburgplatz in Loki-Schmidt-Platz verändert. Zwei Frauen, die die Geschichte der Bundesrepublik nachhaltig geprägt haben.

Welche Maßnahmen planen Sie zum Schutz vor sexualisierter Gewalt?

Wir nehmen das Thema sexualisierte Gewalt sehr ernst und arbeiten kontinuierlich daran, unsere Schutzmaßnahmen zu verbessern. Bisher wurden seitens der Stadtverwaltung folgende Angebote eingeführt:

- **Kinderschutz in Einrichtungen:**

- Die Stadtverwaltung hat verpflichtende Schutzkonzepte für alle Kindertageseinrichtungen und Schulen eingeführt.

- Diese Konzepte enthalten klare Verhaltensregeln, Beschwerdewege und Interventionspläne.

- Fortbildungen für Fachkräfte:

- Regelmäßige Schulungen für Erzieher*innen, Lehrer*innen und andere Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

- Diese umfassen die Themen Erkennung von Anzeichen für Gewalt, angemessene Reaktion und rechtliche Aspekte.

- Aufklärungskampagnen:

- Die Stadtverwaltung führt regelmäßig Informationsveranstaltungen für Eltern und Kinder durch.

- Altersgerechte Materialien zur Stärkung des Selbstbewusstseins und der Grenzsetzung bei Kindern werden verteilt.

- Fachdienst Kinderschutz:

- Spezialisierter Dienst für Verdachtsfälle von Misshandlung und sexualisierter Gewalt.

- Beratungsstellen:

- Die Stadtverwaltung unterhält und fördert spezialisierte Beratungsstellen für Betroffene und Angehörige.

- Anonyme Beratungsmöglichkeiten sind verfügbar.

- Kooperation mit der Polizei:

- Enge Zusammenarbeit mit der Polizei bei Verdachtsfällen und zur Prävention.

- Gemeinsame Schulungen und Informationsveranstaltungen.

- Erweitertes Führungszeugnis:

- Verpflichtende Vorlage für alle Mitarbeitenden in der Kinder- und Jugendarbeit.

- Regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung.

- Sichere Räume:

- Gestaltung von Kinder- und Jugendeinrichtungen nach Sicherheitsaspekten.

- Einsehbare Räume, klare Strukturen und Aufsichtskonzepte.

- **Digitaler Schutz:**

- Programme zur Aufklärung über Gefahren im Internet und in sozialen Medien.

- Schulungen für Eltern und Kinder zur sicheren Nutzung digitaler Medien.

- **Therapeutische Angebote:**

- Vermittlung von spezialisierten Therapieplätzen für Betroffene.

- Unterstützung bei der Kostenübernahme durch Krankenkassen.

- **Rechtliche Beratung:**

- Kostenlose Erstberatung zu rechtlichen Schritten und Opferschutz.

- Begleitung bei Behördengängen und Gerichtsverfahren.

- **Nachsorge und Reintegration:**

- Langfristige Begleitung von Betroffenen.

- Unterstützung bei der Wiedereingliederung in Schule oder Beruf.

Wir setzen uns für den Ausbau von Schutzkonzepten und Beratungsstellen ein. Wir fordern sichere Unterkünfte für alle Frauen, insbesondere mit Behinderung und/oder Migrationsgeschichte, insbesondere auch in Frauenhäusern.

- Wie setzen Sie sich für die Istanbul-Konvention ein?

Wir unterstützen alle vier Säulen der Konvention (Prävention, Schutz, Strafverfolgung, Daten) und fordern ihre umfassende Umsetzung.

- Was tun Sie gegen Gewalt in der Geburtshilfe?

Wir unterstützen Aufklärung, Beschwerdemanagement und Schulungen für Fachpersonal.

- Was planen Sie zu Prävention im öffentlichen Raum?

Wir fordern Schutzkonzepte, Awareness-Teams und sichere Räume in der Stadtentwicklung.

- Wie sichern Sie Schutzräume für Frauen, Mädchen und Queers?

Wir fordern nachhaltige Finanzierung und Ausbau der Frauenhausplätze sowie partizipative Konzepte für Selbstorganisation und Beratung: Wir werden

außerdem die Bonner Frauenhausplätze sowie Frauenberatungsstellen und andere Hilfsangebote für Betroffene von häuslicher Gewalt ausbauen. Wir setzen uns für den Ausbau von Schutzplätzen für Frauen, trans* und nichtbinäre Menschen ein, die von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen sind. Aktuell müssen Frauenhäuser oft Frauen abweisen, weil sie keine freien Plätze mehr haben. Für trans* und nichtbinäre Menschen gestaltet sich die Suche nach Schutzplätzen noch schwieriger. Wir möchten die Finanzierung der Frauenhäuser nachhaltig sichern und sie dabei unterstützen, ihre Kapazitäten insbesondere für queere und behinderte Menschen auszubauen.

- Welche Schritte planen Sie gegen sexistische Werbung?

Wir setzen uns für eine Regelung gegen sexistische Werbung an öffentlichen Flächen ein.

- Was tun Sie für mehr Schulungen bei Polizei und Gesundheitspersonal?

Wir fordern regelmäßige verpflichtende Schulungen zu sexualisierter Gewalt und Diversity.

- Wie begegnen Sie dem Betreuungsnotstand?

Wir setzen uns für eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Kita-Betreuung ein, die allen Kindern zugutekommt. Dazu gehören auch der Ausbau flexibler Betreuungszeiten und die Entwicklung kreativer Ansätze zur Bewältigung des Fachkräftemangels, um eine gute Personalausstattung in den Kitas sicherzustellen.

Wir schaffen mehr Kita-Plätze, fördern Fachkräfte, zahlen faire Löhne und ermöglichen Teilzeit-Ausbildung. Wir arbeiten kontinuierlich am Ausbau der Betreuungsplätze. Ein aktuelles Beispiel ist die Kita Veilchenweg in Holzlar (Stadtbezirk Beuel), wo derzeit ein Um- und Ausbau stattfindet. Nach der Fertigstellung des Erweiterungsbaus beginnt nun die Sanierung des Bestandsgebäudes - ein wichtiger Schritt zur Schaffung zusätzlicher Plätze.

Zuschüsse für Kindertagespflegestellen stehen zur Verfügung.

Das Familienbüro dient als zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Kinderbetreuung und unterstützt Familien.

- Was planen Sie gegen Sexismus und Diskriminierung an Schulen?

Wir setzen uns für Antidiskriminierungskonzepte und feministische Bildungsangebote ein.

- Wie unterstützen Sie queere Aufklärung an Schulen?

Wir fördern Aufklärungskonzepte zu LSBTIQ*, z. B. durch queere Bildungsprojekte.

- Wie fördern Sie kritische Geschlechterrollenreflexion?

Wir unterstützen Projekte zu kritischer Männlichkeit, Care-Arbeit und feministischer Jungenarbeit.

- Was planen Sie zum Empowerment von Frauen mit Migrationsgeschichte?

Wir fördern Migrantinnenorganisationen und interkulturelle Frauenprojekte.

- Wie unterstützen Sie Opfer von Menschenhandel?

Wir setzen uns für spezialisierte Beratung, Unterkünfte und Schutzmaßnahmen ein.

- Welche Prävention gegen Zwangsheirat planen Sie?

Wir setzen auf Aufklärung, Beratungsangebote und Ansprechpersonen in Schulen und Jugendämtern.

- Wie fördern Sie Sprachkurse mit Kinderbetreuung?

Wir fordern ein flächendeckendes Angebot mit Betreuungsmodellen und fördern Kooperation mit Trägern.

- Wie stärken Sie reproduktive Rechte?

Wir setzen uns für wohnortnahe, diskriminierungsfreie Schwangerschaftsabbrüche als Teil der Grundversorgung ein.

- Was tun Sie für geburtshilfliche Versorgung?

Wir fordern wohnortnahe Kreißsäle und bessere Hebammenversorgung in Bonn. Die Hebammen-Ambulanz wird mit uns weiter gefördert.

- Wie berücksichtigen Sie Schwangerschaft und Geburt in Pandemieplänen?

Wir setzen uns für Schutz und Unterstützung in Pandemie-Notfallplänen für Schwangere und junge Familien ein.

- Wie verbessern Sie Unterstützung für Migrant*innen und PoC?

Wir fördern niedrigschwellige Angebote, muttersprachliche Beratung und interkulturelle Öffnung der Dienste.

- Was planen Sie für queere Gesundheitsversorgung?

Wir unterstützen queersensible Versorgung und Schulungen im Gesundheitssystem.

- Wie unterstützen Sie Frauen mit genitaler Verstümmelung?

Wir fordern eine spezialisierte zentrale Anlaufstelle mit medizinischer und psychosozialer Versorgung.

- Wie wollen Sie mehr Gründerinnen und queere Gründer fördern?

Wir fördern gezielt queere Gründungszentren, Mentoring-Programme und Finanzierungszugänge.

- Welche Angebote machen Sie Erwerbslosen mit Sorgeverantwortung?

Wir setzen uns für Qualifizierungsangebote mit Kinderbetreuung, flexible Teilzeitmodelle und familienfreundliche Jobvermittlung ein.

- Wie stärken Sie Vereinbarkeit von Sorgearbeit und Beruf?

Durch bessere Infrastruktur, flexible Arbeitszeiten, Homeoffice und rechtliche Förderung von Care-Arbeit.

- Wie fördern Sie queere und weibliche Kultur?

Wir fördern gezielt Projekte von FLINTA*-Kulturschaffenden und queeren Initiativen.

- Wie sichern Sie Frauenmuseum und Haus der Frauengeschichte ab?

Wir setzen uns für langfristige institutionelle Förderung beider Einrichtungen ein.

- Wie fördern Sie Entwicklungsprojekte zu Geschlechtergerechtigkeit?

Wir fördern entwicklungspolitische Organisationen mit Fokus auf Frauenrechte in der internationalen Zusammenarbeit.

- Wie fördern Sie Diversität in Städtepartnerschaften?

Wir setzen uns für diverse Delegationen, Austausche zu Gleichstellung und queere Partnerschaftsarbeit ein.

- Wie stärken Sie Gendergerechtigkeit in Bonns internationalen Netzwerken?

Wir machen uns stark für Gleichstellung als Querschnittsthema in allen internationalen Foren, in denen Bonn aktiv ist.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Kreisverband Bonn
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN